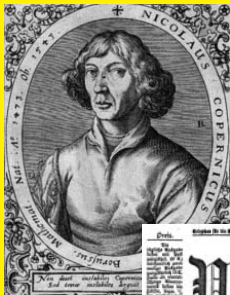


JAHRESPROGRAMM 2014



Rhetus
Gesellschaft

Anmeldung

Zu allen Führungen, Exkursionen und Seminaren ist eine Anmeldung erwünscht.

Anschrift

Rheticus-Gesellschaft
Palais Liechtenstein
Schlossergasse 8
A-6800 Feldkirch

Kulturreferat der Stadt Feldkirch, Melanie Tichy
Tel.: 05522 / 304-1271
Fax.: 05522 / 304-1279
E-Mail: melanie.tichy@feldkirch.at
www.rheticus.com

Druck: Druckerei Wenin GmbH & Co KG, Dornbirn

VORWORT

Georg Rheticus und die Rheticus-Gesellschaft

Im Jahr 1976 wurde die Rheticus-Gesellschaft gegründet. Der Verein nannte sich nach dem in Feldkirch geborenen Humanisten Georg Joachim Rheticus. Dieser gehörte im 16. Jh. als Mathematiker, Astronom, Mediziner und Universitätsprofessor zu den bedeutendsten Gelehrten Europas. Rheticus war ein „Querdenker“, denn entgegen den dogmatischen Lehren der protestantischen und katholischen Kirche verbreitete er 1540 erstmals das revolutionäre heliozentrische Weltbild seines Freundes Kopernikus (polnisch: Kopernik), auf welches sich schließlich auch der italienische Philosoph und Physiker Galilei stützte. Rheticus wurde dadurch zu einem Vorgänger der Aufklärung und der modernen europäischen Zivilisation. Er wirkte nicht nur im Osten Deutschlands, sondern viele Jahre im heutigen Polen, in Tschechien, der Slowakei und in der einst ungarischen Stadt Kassa, wo er 1574 starb. Rumänische und ungarische Großadelige suchten ihn auch als „Leibarzt“ zu gewinnen. Im Jahr 2009 wurde zu seinem Gedenken auf dem Domplatz in Feldkirch ein Denkmal mit Sonnenuhr errichtet. Im Jahr 2010 erschien über ihn in unserer "Schriftenreihe" eine umfassende Biographie. Und in diesem Jahr feiern wir seinen 500. Geburtstag mit umfangreichen Veranstaltungen.

Ganz im Sinne dieses europäischen Gelehrten ist die Rheticus-Gesellschaft bemüht, ihre landeskundliche Tätigkeit in aufgeklärter Toleranz, Offenheit und Vielseitigkeit zu führen. Und in den Vereinsstatuten heißt es daher: „Der Verein, dessen Tätigkeit parteiunabhängig und nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die Pflege, Förderung und Erforschung der Kultur, insbesondere der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften.“

Als Folge davon erschienen in den letzten 38 Vereinsjahren 60 wissenschaftliche Bände der „Schriftenreihe“ und bis 2011 die „Vierteljahresschriften“.

Mag. Albert Ruetz
Obmann

Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Wanner
Geschäftsführer

ZUM PALAIS LIECHTENSTEIN - SITZ DER RHETICUS-GESELLSCHAFT

Von 1658 bis zur Zerstörung durch den Stadtbrand im Jahr 1697 war hier das erzherzogliche Steueramt. Die Brandstätte erwarb Johann Adam Andreas von Liechtenstein, der diese als Palais und liechtensteinisches Amtshaus ausbauen ließ. 1774 verkaufte der Fürst von Liechtenstein das Haus.

Im Jahr 1817 ersteigerte Fabrikant Christian Getzner das Gebäude, in dem 1808 eine Brauerei und eine Zeit lang ein Gasthaus untergebracht waren. 1848 erbte der Fabrikant Andreas Ritter von Tschavoll das Palais. Seit 1967 ist das Gebäude im Eigentum der Stadt Feldkirch. Hier befindet sich der Sitz unseres Vereines, zusätzlich die Stadtbibliothek, das Stadtarchiv, die Stadtmarketing- und Tourismus GmbH und das Kulturreferat der Stadt Feldkirch.



Das Palais Liechtenstein
in der Schlossergasse Feldkirch

VEREINSORGANISATION

§1

Name, Sitz und Tätigkeit

Der Verein führt den Namen „Rheticus-Gesellschaft“. Er hat seinen Sitz in 6800 Feldkirch und erstreckt seine Tätigkeit auf das Land Vorarlberg mit besonderer Berücksichtigung des Vorarlberger Oberlandes.

§ 2

Zweck

Der Verein, dessen Tätigkeit parteiunabhängig und nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die Pflege, Förderung und Erforschung der Kultur, insbesondere der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften.

Vereinsvorstand

Obmann: Mag. Albert Ruetz

Stellvertreterin: Mag. Simone Drechsel

Geschäftsführer: Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Wanner

Natur und Umwelt: Dr. Richard Werner

Schriftführer: Mag. Christoph Volaucnik

Finanzreferent: Mag. Gerhard Steger

Weitere Vorstandsmitglieder:

Mag. Susanne Emerich

Dipl. Päd. Walter Gohli

Dr. Hans Gruber

Dipl. Päd. BEd. Johannes Spies

Mitgliedsbeitrag

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 25 €

Studenten bezahlen 10 €

VEREINSAKTIVITÄTEN

- Herausgabe der „Schriftenreihe“
- Ganzjähriges Veranstaltungsprogramm:
Vorträge, Führungen, Exkursionen, Symposien,
Buchpräsentationen, Seminare
- Unterstützung bei der Herausgabe landeskundlicher
Schriften
- Beratung und Förderung im Sinne der Vereinsziele

Natur und Umwelt

- Laufende Betreuung folgender Biotope:
Schulbiotop "Alte Rüttenen", 17.000 m²
ARA Tisis, 1.000 m²

**Weitere Informationen erhalten Sie auf
unserer Homepage: www.rheticus.com**

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Freitag, 21. Februar 2014

19 Uhr, Palais Liechtenstein, Feldkirch

Anmeldung erwünscht

Zum 500. Geburtstag von Georg Joachim Rheticus

20.15 Uhr: Festvortrag von Dr. Philipp Schöbi



Kopernikus, Lehrer von Rheticus

Buchpräsentation:

Feldkirchs Straßennamen von Rainer Lins †

Einführung: Mag. Simone Drechsel

Prof. Gerhard Blaickner über die Verdienste des Autors



Rainer Lins

ÜBERSICHT JAHRESPROGRAMM 2014

21. Februar, Freitag	Jahreshauptversammlung Buchpräsentation: Feldkirchs Straßennamen	Palais Liechtenstein	
10. März, Montag	50 Jahre Liturgiekonstitution	Führung, Diözesanbibliothek-Altenstadt	Fliri
21. März, Freitag	Alltagsgeschichte von Feldkirch	Vortrag, Palais Liechtenstein	Volaucnik
27. März, Donnerstag	Feldkirch und der Humanismus	Ausstellungsführung, Palais Liechtenstein	Gruber
2., 4., 8. April	Ideologieggeschichte Vorarlbergs	Seminar, AK Feldkirch	Wanner
26. April, Samstag	Nürnberg und Nationalsozialismus	Ganztagesexkursion	Spies/Emerich
16. Mai, Freitag	Wirtschaft, Gesellschaft und Politik im 19. Jh. Vortrag: Artenne Nenzing		Wanner
24. Mai, Samstag	Bregenzerwald und M. Felder	Ganztagesexkursion	Wüstner/ Spies
31. Mai, Samstag	Urgeschichte und Neuburg	Halbtagesexkursion, Koblach	Gächter/Kräutler
14. Juni, Samstag	Egelsee in Tosters	Halbtagesführung	Werner
28. Juni, Samstag	1. Weltkrieg und Vorarlberg	Buchpräsentation, Götzis	Drechsel

5. Juli, Samstag	Maler Florus Scheel und Feldkirch	Halbtagesführung	Schwärzler
2. August, Samstag	Juden in Sulz	Halbtagesexkursion	Sturn
8. August, Freitag	Neues Schloss Meersburg	Halbtagesexkursion	Emerich
20. August, Mittwoch	Literarischer Spaziergang	Abendführung, Feldkirch	Schöbi
6. September, Samstag	Rankweiler Orgelbauer	Ganztagesexkursion, Graubünden	Ruetz
11. September, Donnerstag	Humanismus	Vortrag, Palais Liechtenstein	Gruber
13. September, Samstag	Konstanz und Reichenau	Ganztagesexkursion	Ruetz
20. September, Samstag	Moose - im Göfnerwald	Halbtagesexkursion	Werner
4. Oktober, Samstag	Eusebius und-Viktorsberg	Halbtagesexkursion	Sturn
16. Oktober, Donnerstag	Bistum Chur und Vorarlberg	Buchpräsentation, Diözesanhaus Feldkirch	Fliri, Fischer
18. Oktober, Samstag	Mönche und Pilgerreisen	Ausstellungsführung, St. Gallen	
12. November, Mittwoch	50er-Jahre in Vorarlberg	Vortrag, Vorarlberg Museum Bregenz	Weber
26. November, Mittwoch	Musiker Rheinberger	Vortrag/Musik- Landes-Konservatorium	Tiefenthaler

März

50 Jahre Liturgiekonstitution

Ausstellungsführung mit Diözesanarchivar

Mag. Michael Fliri

Montag, 10. März 2014

18.15 Uhr, Diözesanbibliothek im Pfarrzentrum
Feldkirch-Altenstadt

Keine Anmeldung erforderlich

Die Veröffentlichung der „Liturgiekonstitution des 2. Vatikanischen Konzils“ vor 50 Jahren brachte große Veränderungen in Kernbereichen der Liturgie: Die Messe wurde nun nicht mehr mit dem Rücken zum Volk gelesen, und die Landessprache kam anstelle von Griechisch und Latein zur Anwendung. Mit diesen neuen Formen der Liturgie beschäftigt sich die Ausstellung in der Bibliothek der Diözese Feldkirch in Altenstadt.

Um die Gemeinschaft der Jünger mit Jesus entwickelte sich bereits im frühen Christentum eine Form der Gedächtnisfeier, die man als Geburtsstunde der Liturgie bezeichnen könnte. Über Jahrhunderte hinweg veränderten sich zwar die äußeren Formen, der „Kern“ blieb jedoch bestehen.

In der Ausstellung wird durch einzelne Bilder und Ausschnitte der Einfluss der Liturgie auf die Lebens- und Vorstellungswelt der Gläubigen beleuchtet. Die Archiv- und Museumsbestände der Diözese liefern dazu aus über 1000 Jahren reiche Kunstschatze. So ist die Schau ein Streifzug, der ausgehend vom letzten Abendmahl, seinen Darstellungen in der Kunst, mit mittelalterlichen Handschriften und der Kirchenmusik hinführt zum Zweiten Vatikanischen Konzil und seiner Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“.



Diözesanarchiv Feldkirch

März

Aus dem Stadtarchiv - Aspekte zur Alltagsgeschichte Feldkirchs

Vortrag mit Mag. Christoph Volauchnik, Stadtarchivar

Freitag, 21. März 2014

20 Uhr, Palais Liechtenstein, Feldkirch

Keine Anmeldung erforderlich

Alltagsgeschichte ist ein wichtiges und breites Forschungsgebiet geworden. Der Referent wird versuchen, anhand von Ratsprotokollen und anderen Dokumenten des Stadtarchivs Aspekte des Feldkircher Alltagslebens von einst zu rekonstruieren. Es werden Bereiche wie Ernährung, Kochen, Beleuchtung, Wäschewaschen besprochen werden. Was gab es für Kochgeschirr, was wurde gegessen, welche Lebensmittel gab es? Auch die Schattenseiten des Lebens wie Armut, Aussatz bzw. der Umgang mit Bettlern und Aussätzigen soll kurz vorgestellt werden. Wie ging man mit Spielleuten um - was gab es für Regeln und Bestimmungen für diese herumziehenden Musikanten?

Mit Fotos aus dem Stadtarchiv wird das Referat anschaulich gestaltet.



Marktgeschehen vor dem Katzenturm (Stadtarchiv Feldkirch)

"Mehr Gelehrte als Rom!" Feldkirch und der Humanismus

Führung durch die Ausstellung mit Stadtbibliothekar
Dr. Hans Gruber

Donnerstag, 27. März 2014
17 Uhr, Palais Liechtenstein, Feldkirch

Keine Anmeldung erforderlich

Mehr Gelehrte als Rom? - Man denkt dabei vielleicht an Florenz, Venedig oder Nürnberg. Das Zitat stammt jedoch von Kaspar Brusch, einem Gelehrten und Poeten des 16. Jahrhunderts aus Lindau, und es bezieht sich auf Feldkirch. Tatsächlich erlebte die Stadt zu Beginn der Neuzeit um 1500 eine außerordentliche geistige Blüte.

Zu einer langen Reihe von bemerkenswerten Feldkircher Humanisten gehörten, nur um die bekanntesten zu nennen, die Naturwissenschaftler und Ärzte Georg Joachim Rheticus, Hieronymus Münzer, Achilles Pirmin Gasser und Gabriel Hummelberg.



Achilles Pirminius Gasser

Die Ausstellung „Mehr Gelehrte als Rom!“, präsentiert Bücher und wichtige Artefakte aus dieser Glanzzeit Feldkirchs und gibt einen Überblick über Bedeutung und Wirken der Feldkircher Humanisten.

April

Ideologien bestimmten das Schicksal Vorarlbergs

Seminarabende mit

Univ.-Prov. Mag. Dr. Gerhard Wanner

2., 4. und 8. April 2014

19 bis 21 Uhr, Bibliothek der Arbeiterkammer,
Feldkirch

Anmeldung erforderlich

Im Jahr 1861 erhielt Vorarlberg einen eigenen Landtag, war politisch aber noch immer der Statthalterei in Innsbruck unterstellt. Das 19. Jahrhundert war beherrscht von einem hart ausgefochtenen „Kulturkampf“ zwischen den aufgeklärten Liberalen und den schon bald dominierenden Konservativen - die katholische Kirche und die Partei der Christlichsozialen hatten sich zusammengeschlossen.

Die Ende des 19. Jhs. auftretenden „gottlosen“ marxistischen und proletarischen Sozialdemokraten waren ein neues großes Feindbild. Zeitweilig erhielten diese politische Unterstützung von den einheimischen kirchenkritischen bürgerlichen Deutschfreisinnigen. Ihre Ziele waren der Anschluss an das deutsche Kaiserreich und die Zerstörung der Habsburger Monarchie unter der angeblichen „Judenherrschaft“. So wurden sie bereits 30 Jahre vor der Machtergreifung Hitlers zu dessen Protagonisten.

In Vorarlberg versuchten die Christlichsozialen nach dem Ersten Weltkrieg unter dem konservativen Landeshauptmann, Bundeskanzler und autoritären Verfassungsminister Dr. Otto Ender der beiden Ideologien Herr zu werden - vergebens. Nach der von vielen Vorarlbergern begrüßten NS-Herrschaft von 1938-1945 versuchte die ÖVP unter LH. Ulrich Ilg die „alten katholischen Werte“ neu zu aktivieren. Immer noch ging es letztlich um die Frage, wie weit man die Ideen der Aufklärung auch in Vorarlberg verwirklichen sollte, konnte und durfte.

April

Nürnberg -

die Stadt der NSDAP-Reichsparteitage

Ganztagesexkursion mit Dipl. Päd. Johannes Spies
und Mag. Susanne Emerich

Rundgang mit Führung und Besuch des Dokumentationszentrums

Samstag, 26. April 2014

Abfahrt: 9 Uhr, Busplatz Feldkirch, Katzenturm

Ankunft: ca. 20.30 Uhr

Anmeldung erforderlich

Noch heute zeugen auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände im Südosten Nürnbergs gigantische Baureste vom Größenwahn des nationalsozialistischen Regimes. Auf elf Quadratkilometern sollte eine monumentale Kulisse für die Selbstinszenierung der NSDAP entstehen. In der für 50.000 Menschen angelegten, unvollendet gebliebenen Kongresshalle informiert das Dokumentationszentrum über das Reichsparteitagsgelände, über Ursachen, Zusammenhänge und Folgen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Nach einem Rundgang durch das ehemalige Reichsparteitagsgelände findet eine punktuelle Führung durch die Dauerausstellung „Faszination und Gewalt“ statt. Rundgang und Führung werden eine Zeitspanne von etwa drei Stunden umfassen.



Reichsparteitag

Mai

Wirtschaft, Gesellschaft und Politik im 19. Jh., Schwerpunkt Walgau

Vortrag mit Univ.-Prof. Dr. Gerhard Wanner

In Zusammenarbeit mit der Kulturgütersammlung Walgau

Freitag, 16. Mai 2014

19, 30 Uhr, Antenne Nenzing- Kirchgasse

Keine Anmeldung erforderlich

Den entscheidenden Anstoß zur Modernisierung Vorarlbergs brachte die Industrialisierung, die in der 1. Hälfte des 19. Jhs. einsetzte – in Frastanz, Nenzing, Thüringen und Bludenz-Bürs, gesteigert durch den Bahnbau nach 1870. Dadurch entstanden aber auch Klassengegensätze zwischen Liberalen und Katholisch-Konservativen, zwischen „eingeborenen“ Kleinbauern und zugewandertem Proletariat aus dem welschen Tirol. Auch die katholische Kirche nahm massive politische Stellung, und es gelang ihr, in den meisten Gemeinden ihre Macht auszubauen und zu sichern.

Der Walgau war sozioökonomisch gespalten: Auf der wasserarmen Sonnenseite hielt sich das arme Kleinbauerntum - aus den Bergrandsiedlungen wanderten die Menschen ins Tal. Die Fabriksorte wiederum, mit den liberalen Unternehmer-Kapitalisten, wirkten als Magnet und erlebten technische Modernisierungstendenzen. Es war kein friedliches Jahrhundert - kulturelle Verunsicherung, existentielle Ängste und gesellschaftliche Polarisierung waren an der Tagesordnung.



Obere Spinnerei Nenzing

Mai

Durch Felder und Wälder nach Schoppernau! Auf den Spuren berühmter Hinterwälder

Ganztagesexkursion mit Mag. Burkhard Wüstner

Samstag, 24. Mai 2014

Abfahrt: 11 Uhr Busplatz Feldkirch, Katzenturm

Ankunft: ca. 19 Uhr

Anmeldung erforderlich

Die Fahrt wird uns zuerst nach Schnepfau führen, und zwar zu Franz Xaver Moosmann, einem Autodidakten, Liberalen und Heimatforscher des 19. Jahrhunderts. Besuch des Moosmann-Gedenkraums im Gemeindeamt.

Auf der Schnepfegg wird hernach im "Berghaus Kanisfluh" eine Kaffeepause gemacht.

Aus Au stammen nicht nur bekannte Barockbaumeister, sondern auch Meister auf anderen Gebieten, so der bedeutendste Pädagoge und Mitarbeiter Pestalozzis Johann Josef Schmid (1785-1851). Hervorzuheben ist Kaspar Moosbrugger, Michael Felders Schwager, ein wichtiger Sozialreformer und Vorreiter der österreichischen Sozialdemokratie. Er war nicht nur Felders politischer Mitstreiter, sondern auch ein Berater, Kritiker und Leser seiner literarischen Werke.

Anschließend steht der Besuch des Felder-Grabdenkmals, seines Hauses sowie des Franz Michael Felder-Museums in Schoppernau auf dem Programm.



Franz Michael Felder

Im „Löwen“, einem alten Gasthaus in Au/Rehmen, kann nach einer Darstellung vom Leben und Wirken der beiden „Auer Meister“ ein Abendessen eingenommen werden.

Mai

Die Neuburg und das Museum für Urgeschichte in Koblach

Nachmittagsexkursion mit Werner Gächter und Josef Kräutler

Samstag, 31. Mai 2013

Abfahrt: 13.30 Uhr, Busplatz Feldkirch, Katzenturm

Ankunft: ca. 18 Uhr

Anmeldung erforderlich

Im Gemeindehaus von Koblach befindet sich das kleine, jedoch sehenswerte Urgeschichte-Museum. Seinen Standort verdankt es dem Kummenberg und dem Kadel, wo die ältesten Funde in Vorarlberg aus der Mittleren- und Jungsteinzeit gemacht wurden. Auf diesem Inselberg inmitten des einst bis nach Graubünden verlaufenden Bodensees der Nacheiszeit lebten vor ca. 7.000 Jahren vorerst periodisch Jäger und Sammler, hernach bäuerliche Jungsteinzeitmenschen.



Die mittelalterliche Neuburg ist heute eine Ruine. Sie wurde nämlich 1767 zur Abtragung versteigert und als Steinbruch verwandelt. Aufwendige Renovierungsarbeiten geben heute einen guten Einblick in die Struktur der einst größten Burganlage Vorarlbergs. Sie gehörte zur kleinen Reichsherrschaft Neuburg, zuerst unter den Welfen und hernach den Staufern, die sie den Rittern von Tumb als Lehen übergaben, bis die Herrschaft 1363 an die Habsburger verkauft wurde: Sie war deren erste Besitzung in Vorarlberg.

Juni

Der neue Tostner Egelsee und die Ökologie

Nachmittagsführung mit Dr. Richard Werner

Samstag, 14. Juni 2014

Treffpunkt: 13.30 Uhr, Feldkirch Busplatz,
Katzenturm, mit dem Bus Nr. 3 nach Tosters-Hub

Anmeldung erwünscht

Der einstige Egelsee wurde im Laufe des 19. Jhs. für die landwirtschaftliche Nutzung trockengelegt. Hier stach man in wirtschaftlichen Notzeiten auch Torf, „Scholla oder Turba“, kalorienarmes Brennmaterial für die Armen. Ob es sich beim alten Egelsee um ein versumpftes Restgebiet des einstigen nacheiszeitlichen, weit nach Süden reichenden Bodensee handelt, ist nicht geklärt.

Heute führt ein Radweg um den neu gestalteten See mit seinen Wechselwasserzonen. Mehrere Bäche speisen den Teich mit 10.000 Quadratmetern. Mit dem wiedererstandenen „Egelsee“ an der Landesgrenze zu Liechtenstein gelegen, schuf man im Tostner Ried ein hoffnungsvolles Feuchtgebiet. Mit dem Schwerpunkt Biologie im Jahr 2014 gehen wir der Zoologie des Gewässers auf den Grund. Die Teilnehmer werden über die Entwicklung der Algen, Klein- und Kleinstlebewesen im Teich informiert. Weiters werden Kenntnisse zu Inhaltstoffen des Teiches (Chemismus) vermittelt. Die Messung von pH-Wert erfolgt mit Lakmuspapier an Ort und Stelle, um den Säuregrad zu bestimmen.



Hochwasserprojekt Egelsee im Bau

Juni

Der Erste Weltkrieg aus Vorarlberger Sicht

Buchpräsentation der Rheticus-Schriftenreihe Nr. 62

Einführung: Mag. Simone Drechsel

Samstag, 28. Juni 2014

19.30 Uhr, Junker-Jonas-Schlössle in Götzis

Keine Anmeldung erforderlich

Kurt Tschegg beschreibt anhand der Chronik und von Feldpostbriefen seines Vaters Alfred (1896-1958), den von diesem als Volksschullehrer erlebten Alltag in Götzis und im „Hinterland“ des Krieges. Eindrucksvoll berichtet er von den schwierigen Zuständen und von bisher völlig unbekannten Vorkommnissen. Die Chronik ist eine „Geschichte von unten“. Auf der Grundlage von handschriftlichen Aufzeichnungen schildert **Benjamin Wehinger** die Kriegseinsätze seines Urgroßvaters als Standschütze aus Nofels. Er erlebte und überlebte die Kämpfe in Galizien, an der deutsch-russischen Front und zuletzt in Oberitalien.

Wanner Gerhard nimmt eine Analyse der Vorarlberger Geschichte von der Ermordung des Thronfolgers im Juni bis zum Jahresende 1914 vor. Wirtschaft, Gesellschaft, Religion, die Rollen der Frauen und die von den Männern erlebten "Heldentaten" und Schrecken an den Fronten sind nur einige Themen.



Juli

Maler Florus Scheel - zum 150. Geburtstag Sein öffentliches Werk in Feldkirch

Nachmittagsführung mit Mag. Dr. Franz Schwärzler

Samstag, 5. Juli 2014

Treffpunkt: 14 Uhr, Eingang zum Friedhof St. Peter und Paul, Nähe Bahnhof

Dauer: ca. 3 Stunden

Keine Anmeldung erforderlich

Am 23. Juli 1864 wurde Florus Scheel in Lustenau geboren und kam 1878 nach Feldkirch. Seit 1888 war er in seiner künftigen Heimatstadt als Dekorations- und Kunstmaler und außerdem als Restaurator tätig. Seine Aufträge reichten von St. Gallen bis Salzburg. Zahlenmäßig überwiegt die Leinwandmalerei bei weitem, doch finden bzw. fanden sich auch zahlreiche Dekorationsmalereien und Fresken in und an sakralen sowie profanen Gebäuden. Im öffentlichen Raum Feldkirchs gibt es über 20 Arbeiten, die wir zum größten Teil aufsuchen und betrachten werden.

Scheel war auch maßgeblich an der Gründung des Schattenburg-Museums beteiligt. Er starb im Jahr 1936 in Feldkirch.

Die Nachkommen von Meister Scheel - Florus Scheel der Jüngere und Leopold, waren bzw. sind bis heute in Feldkirch und Wien künstlerisch tätig.



Mit Franz Schwärzler steht uns ein vorzüglicher Fachmann zur Verfügung, da er im Jahr 2009 seine Dissertation an der Universität Innsbruck über die Künstlerfamilie Scheel verfasst hat.

Juli

Kräuterwanderung auf Gurtis und Bazora (Frastanz)

Halbtageswanderung mit Angelika Thaler-Zugg, Kräuterpädagogin und Wanderführerin

Sonntag, 27. Juli 2014

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Kirche Gurtis

Dauer: 3 bis 4 Stunden

Wir tauchen in die unsichtbare Kräuterwelt unserer Heimat ein, lernen die Signatur und Kraft von Heilkräutern kennen, sowie deren Inhaltsstoffe und ihre Anwendung in Verbindung mit den Mondphasen.

Auf der Alpe Gavadura im Saminatal machen wir Rast, und Sie erfahren dabei einige gute Tipps über die Verarbeitung und den „richtigen Zeitpunkt“ für die Aufbewahrung der Kräuter.

Anmeldung erforderlich!

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!

Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung



August

Die Juden in Sulz und ihre Besitzungen im Vorderland

Nachmittagsexkursion mit Elmar Sturn

Samstag, 2. August 2014

Abfahrt: 13 Uhr, Busplatz Feldkirch, Katzenturm

Anmeldung erforderlich

Juden sind in Vorarlberg erstmals zu Beginn des 14. Jhs. nachweisbar - sie umfassten in Feldkirch 30 bis 40 Personen. Im Zusammenhang mit einer Pestepidemie schob man ihnen die Schuld daran zu. Die nicht gerade christliche Reaktion: 1349 verbrannte man alle Juden in Vorarlberg.

Bauernhaus in Sulz um 1925.
Dieses Haus, zugleich auch Sitz der
kleinen Sulzer Synagoge, soll bis 1744
im Besitz von Josle Levi gewesen sein.
Gemeindearchiv Sulz



Erst im 17. Jh. fassten sie wieder Fuß, diesmal in der Reichsgrafschaft Hohenems. Sie lebten jedoch nicht mehr vom einstigen Bankgeschäft sondern als „Landjuden“ vom Viehhandel und Verkauf landwirtschaftlicher Produkte. Von Hohenems wurden sie jedoch vertrieben und flüchteten unter anderem in den Stand Rankweil-Sulz. Dort entwickelte sich ihre Gemeinde unter dem Schutz des kaiserlichen Hofes in Innsbruck in der 2. Hälfte des 17 Jahrhunderts gut. Aber wie schon Jahrhunderte zuvor, gaben die Vertreter der Vorarlberger Landstände mit ihrem Juden Hass nicht nach. Von diesen geduldet und bestärkt, zerstörte 1744 ein aufgeheizter Mob die Wohnstätten der Juden in Sulz und vertrieb diese. Eine Wiedergutmachung und Verfolgung der Täter scheiterte wiederum an den Landständen. Antisemitismus hat in Vorarlberg somit Tradition!

August

Neues Schloss Meersburg

Ganztagesexkursion mit Mag. Susanne Emerich

Freitag, 8. August 2014

Abfahrt: 9 Uhr, Busplatz Feldkirch, Katzenturm

Anmeldung erforderlich

Die ehemalige Residenz der Fürstbischöfe von Konstanz - das prächtig ausgebaute Neue Schloss in Meersburg - galt als eine der originellsten Barockresidenzen des Deutschen Reiches und beeindruckt noch heute. Der Bau wurde 1712 fertiggestellt und unter Kardinal Damian von Schönborn, der bereits Bischof in Speyer gewesen war, zur Residenz ausgebaut. Nachdem das Bistum Konstanz 1803 aufgehoben worden war, ging das Schloss in den Besitz des Landes Baden über und hatte die verschiedensten Funktionen inne – als Kaserne, Gefängnis und Schule. Heute bestens renoviert, ist es wieder zur Besichtigung geöffnet und bietet mit seinen Gärten einen prachtvollen Blick auf den Bodensee und die Altstadt.

Die Exkursion nach Meersburg beinhaltet eine Führung durch das Neue Schloss, ferner kann das "Fürstbischöfliche Naturalienkabinett" besichtigt werden - die Fürstbischöfe zeigten sich nämlich als begeisterte Sammler insbesondere von Muscheln, Mineralien und Fossilien.

Nach der Führung und Besichtigung steht freie Zeit zum Aufenthalt in Meersburg zur Verfügung.



Neues Schloss Meersburg über dem See

August

Mit Sherlock Holmes zum Zauberberg: Eine literarische Spurensuche in Feldkirch

Abendführung mit Dr. Philipp Schöbi

Mittwoch, 20. August 2014

Treffpunkt: 17 Uhr beim Theater am Saumarkt,
Vorstadt, Feldkirch

Keine Anmeldung erforderlich

Feldkirch ist eine „Literaturstadt“. Viele bedeutende Literaten haben hier gewohnt, gewirkt und ihre Spuren hinterlassen. Feldkirch wurde auch mehrfach zum Schauplatz der Weltliteratur.

Als im Herbst 1875 ein junger schottischer Student in das Feldkircher Jesuitengymnasium „Stella Matutina“ eintrat, ahnte noch niemand, dass aus ihm dereinst der weltberühmte Kriminalschriftsteller würde - Arthur Conan Doyle (1859-1930), Schöpfer der legendären Kunstfigur Sherlock Holmes. In Feldkirch las er erstmals ein Buch seines künftigen Vorbildes Edgar Allan Poe (1809-1849), das ihn sogleich fesselte. In der Montfortstadt publizierte er seine ersten Gedichte und Kurzgeschichten. 1893 sollte ihn die Lungenkrankheit seiner Frau nach Davos führen, wo sein schottischer Schriftstellerkollege Robert Louis Stevenson ein Jahrzehnt zuvor seine „Schatzinsel“ beendet hatte und wo zwei Jahrzehnte danach auch Thomas Mann seine Frau besuchen würde, was diesen zu seinem „Zauberberg“ inspirierte. Die Lebensgeschichte von Leo Naphta, einer Hauptfigur des Romans, führt uns aber wieder zurück an die „Stella Matutina“ in Feldkirch.



Sherlock Holmes

September

Auf den Spuren der Rankweiler Orgelbauerfamilie Abbrederis (17. Jh.)

Ganztagesexkursion mit Mag. Albert Ruetz

Samstag, 6. September 2014

Abfahrt: 8 Uhr, Busplatz Feldkirch, Katzenturm

Anmeldung erforderlich

Wir begeben uns auf eine musikalische und historische Spurensuche, die uns zuerst nach Neu St. Johann im Toggenburg mit seiner wunderbaren Barockkirche und einer Abbrederis-Orgel aus dem 17. Jh. führt. Unser nächstes Ziel ist Pfäfers mit seiner von Hans Georg Kuen aus Bregenz geplanten Klosterkirche, die eine weitere Orgel von Abbrederis bewahrt. Von Pfäfers fahren wir nach Mon oberhalb von Tiefencastel, wo uns im kleinen Dorf mehrere kunstgeschichtlich interessante Objekte erwarten, darunter wiederum eine Abbrederis Orgel. Begleiten wird uns auf dieser Fahrt eine Organistin, die diese historischen Orgeln auch trefflich zu schlagen weiß.



Kloster Pfäfers

September

Bücher, Bauten und Ideen. Zur Geschichte des Humanismus

Vortrag von Dr. Hans Gruber

Donnerstag, 11. September 2014
18.30 Uhr, Palais Liechtenstein, Feldkirch

Keine Anmeldung erforderlich

Inmitten der Krisen des späten Mittelalters taucht eine neue Denkart auf, die die alleinige Autorität der Bibel in Frage stellt und überkommene Traditionen hinter sich lassen will. Die neuen Gelehrten wenden sich der Antike zu und wollen sich von deren wissenschaftlichen und literarischen Schriften inspirieren lassen. Sie nennen sich Humanisten. Die zurückliegenden Jahrhunderte bezeichnen sie verächtlich als „dunkles Mittelalter“ und sehen sich selbst als Überwinder dieser Zeit zwischen sich und dem klassischen Altertum. In der Kunst sprechen wir von der Renaissance.

„Humanismus“ ist ein Doppelbegriff: Zum einen bezeichnet er eine für das Abendland konstitutive Geistesströmung, zum anderen eine historische Epoche. Der Vortrag zeichnet die Geschichte des Humanismus von der Antike bis zum Neuhumanismus nach, zeigt Bezüge zur Stadt Feldkirch auf und betont die Aktualität humanistischer Grundgedanken selbst noch im 21. Jahrhundert.



Deckenfresko von Michelangelo 1508-1512 zur Schöpfungsgeschichte

September

Konstanz und die Reichenau

Ganztagesexkursion mit Mag. Albert Ruetz

Samstag, 13. September 2014

Abfahrt: 8 Uhr, Busplatz Feldkirch, Katzenturm

Anmeldung erforderlich

Im Bodenseeraum ist diese Region wohl einer der wichtigsten Standorte sowohl unserer regionalen wie auch der überregionalen Kulturgeschichte.

Unsere Fahrt führt uns zuerst nach Konstanz, wo im Kreuzgang des Dominikanerklosters, heute „Inselhotel“, in Fresken die Geschichte der Stadt erzählt wird. Im Münster begegnen wir großen Gestalten der Geschichte wie etwa den Bischöfen Gebhard aus Bregenz und Conrad (10. Jh.), die Konstanz zu einem wichtigen Zentrum der Kunst und Kultur gemacht haben. Davon zeugen zum Beispiel auch die sogenannten „Weberfresken“ (Anf. 14. Jh.). Ein kleiner Rundgang durch die Stadt und durchs Museum bestätigt dies eindrücklich.



St. Georg, Oberzell

Einen wesentlichen Beitrag zur Kulturgeschichte des Bodenseeraumes aber auch Europas leistete das Klosterwesen auf der Reichenau, heute noch dokumentiert durch die Kirchen von Ober-, Mittel- und Niederzell.

Oktober

Der Sel. Eusebius und das Kloster Viktorsberg

Halbtagesführung mit Elmar Sturn

Samstag, 4. Oktober 2014

Treffpunkt: 13 Uhr, Busplatz Feldkirch, Katzenturm

Anmeldung erforderlich

Eusebius stammte aus Irland und kam Mitte des 9. Jhs. nach Vorarlberg, wo er vom karolingischen Kaiser Karl III. mit dem Konvent auf Viktorsberg beschenkt wurde. Er befand sich im Eigentum und im Schutz des Klosters St. Gallen. Der eifrige Ire hielt nichts von weltlichen Freuden und mauerte sich 30 Jahre lang in seiner Einsiedlerhütte ein. Schließlich verließ er diese doch noch, um die in Rankweil-Brederis am Sonntag arbeitenden Bauern wegen Sonntagsschändung zu rügen. Die deswegen empörten fleißigen „Vorarlberger“ schlugen ihm daraufhin das Haupt mit einer Sense ab. Aber Gott stand ihm zur Seite - und er trug sein Haupt auf den Viktorsberg zurück. Der Eusebiuskult begann im 17. Jahrhundert, 1730 wurde Eusebius „selig“ gesprochen.



Viktorsberg hat seinen Namen nach dem Papst und Märtyrer Viktor (+ ca. 202). Sein angebliches Haupt ist in der gotischen Viktorsberger Kirche aufbewahrt. Über das angrenzende Kloster ist wenig bekannt, da es mehrmals zerstört wurde. Graf Rudolf von Montfort ließ jedenfalls um 1370 den Klosterbau renovieren und siedelte hier den Orden der Minoriten an. Heute dient das Kloster als Seminar- und Kulturzentrum.

Oktober

In capitulo nostro Drusiano - kirchliche Beziehungen zwischen dem Bistum Chur und Vorarlberg

Buchpräsentation der Schriftenreihe der
Rheticus-Gesellschaft

Einführung: Dr. Albert Fischer und Mag. Michael Fliri

Donnerstag, 16. Oktober 2014

17 Uhr, Saal des Diözesanhauses, Feldkirch

Keine Anmeldung erforderlich

Das Buch zur Vorarlberger Kirchengeschichte behandelt zwei Themen:

Das erste beschreibt die Geschichte des Hummelbergischen Benefiziums an der Kathedrale zu Chur und führt nach Röthis auf den Landsitz Sulzhofen. Dort wurde 1642 der spätere Stifter und Churer Domdekan Johann Damian von Hummelberg geboren. Seine 1691 vollzogene Stiftung am Michaelsaltar im Churer Dom änderte Hummelberg noch vor seinem Tod 1699 ab und bestimmte als neuen Ort des Benefiziums die Stadtpfarrkirche St. Nikolaus in Feldkirch. Diese Vereinbarung wurde jedoch mit Zustimmung des Churer Bischofs wieder rückgängig gemacht und ebnete so den Weg zur Errichtung des Benefiziums an der Churer Kathedrale. Der gegenwärtige Inhaber dieses Benefiziums beschreibt dessen Geschichte anhand zahlreicher, z. T. erstmals in vollem Wortlaut publizierter Quellen. (A. Fischer)

Die Pergamenturkunde mit den Statuten des Drusianischen Kapitels aus dem Jahr 1406 ist einer der Startpunkte der Vorarlberger Kirchengeschichte. Hier beginnt eine teilweise eigenständige Verwaltung des Vorarlberger Anteils des Bistums Chur. Erst die politischen Umwälzungen im Gefolge der Französischen Revolution änderten die Jahrhunderte alten Strukturen. Die bayerische Verwaltung und die Zuteilung Vorarlbergs zum Bistum Brixen führten 1818 zur Ernennung eines ersten Weihbischofs für Vorarlberg und - nach vielen Jahrzehnten – schließlich 1968 zur Errichtung der Diözese Feldkirch. (M. Fliri)

Oktober

**„Vedi Napoli e poi muori -
Neapel sehen und sterben.“**

Pilgerreisen der Mönche nach Italien

Halbtagesführung und Ausstellungsbesichtigung
Kulturraum des Regierungsgebäudes St. Gallen

Samstag, 18. Oktober 2014

Treffpunkt: 13 Uhr, Busplatz Feldkirch, Katzenturm
Rückfahrt: 17.30 Uhr

Anmeldung erforderlich

Völlig unbeachtet blieb bislang die Reisekultur von Mönchen. Trotz Reiseverbot waren sie jedoch sehr mobil. Die Äbte der Klöster St. Gallen, Einsiedeln, Muri und Fischingen wählten spätestens seit dem Ende des 16. Jahrhunderts Rom als Studienort, etwa auch um das Doktorat im Kirchenrecht zu erwerben. Aus dieser Zeit liegen nun im St. Galler Stiftsarchiv vier solcher umfangreicher Reiseberichte (1696-1748) vor. Sie beschreiben unter anderem den Alltag in der Weltmetropole und Begebenheiten, die sie wohl auch im Beichtstuhl erfuhren. Solche Touren gab es aber schon im frühen Mittelalter, wovon eine Einsiedler Handschrift aus dem 9. Jahrhundert Zeugnis gibt. Sie ist der älteste Reiseführer durch die Stadt Rom. Mönche beschrieben und zeichneten aber auch den Vesuvausbruch des Jahres 1773.

Die Ausstellung im Regierungsgebäude, versehen mit einem ausführlichen Katalog, eröffnet erstmals den Blick auf die unerwartet hohe Mobilität von Mönchen, ihr breites Interesse an Sprache und Kultur des Südens, und dies zu einer Zeit, als das Reisen noch eine „Kunst“ war.

November

Die wilden 1950er-Jahre zwischen Bodensee und Arlberg

Vortrag von Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Weber

Mittwoch, 12. November 2014

19 Uhr, Vorarlberg Museum, Bregenz

Keine Anmeldung erforderlich

Bereits in den 50er-Jahren des 20. Jhs. kündigte sich in Vorarlberg der wirtschaftliche Aufschwung an. Man denke nur an die Bregenzer Festspiele, die Dornbirner Messe, die Eröffnung der Silvretta Hochalpenstraße, das Alfenz- Kavernen-Kraftwerk oder an die Baugenossenschaft „VOGEWOSI“. Die ÖVP, Nachfolgerin der Christlichsozialen, unter LH. Ulrich Ilg (1945-1964) prägte die politische Kultur mit einer absoluten Mehrheit im Landtag. Es stellten sich schwierige Fragen: Wie sollte man sich gegenüber den „einstigen“ Nationalsozialisten verhalten, die wieder in Ämter drängten? Betrieb Ulrich Ilg, ein Mitstreiter des autoritären Dollfuß-Regimes, ein gesellschaftlich und kulturelles Wiederaufleben oder den Erhalt des einstigen politischen Katholizismus? Und welche Rolle spielten dabei die Sozialisten?

Diese Fragen versucht der Historiker Wolfgang Weber aus der Perspektive der neuesten zeitgeschichtlichen Forschungsergebnisse zu beantworten.

David Köhlmeier gestaltete einen Dokumentationsfilm auf Grund von Zeitzeugenaussagen und ergänzt damit das Bild von den gar nicht „wilden 50ern“.



Archiv G. Wanner

November

Musiker Josef Rheinberger und sein Netzwerk

Vortrag und CD-Vorstellung anlässlich des 175.

Geburstages des liechtensteinischen Komponisten

Beteiligte: Mag. Rupert Tiefenthaler, Amt für Kultur -
Liechtensteinisches Landesarchiv und die Gesangs-
klasse von Prof. Clemens Morgenthaler

Mittwoch, 26. November 2014

20 Uhr, Bibliothek des Vorarlberger Landes-
konservatoriums, Feldkirch

Keine Anmeldung erforderlich

Im Jahr 2014 jährt sich für den liechtensteinischen Komponisten Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901) sein 175. Geburtstag. Der in Vaduz, Feldkirch und München ausgebildete Künstler zählte Zeit seines Lebens zu den führenden europäischen Komponisten. Als Lehrer genoss er internationalen Ruf, wie über 600 Studenten aus allen Teilen der Welt belegen. Sein globales Netzwerk ist ein Spiegel der Spätromantik und soll anhand von Dokumenten aus dem Rheinberger-Archiv, das sich im liechtensteinischen Landesarchiv befindet, näher beleuchtet werden.

Im Jubiläumsjahr 2014 spielt Prof. Clemens Morgenthaler mit seiner Gesangsklasse des Landeskonservatoriums die weltlichen Lieder Rheinbergers ein und wird diese den Zuhörern näher bringen.



BISHER ERSCHIENENE BÄNDE DER SCHRIFTENREIHE

- 60) Richard Werner (Hrsg.):**
Natur und Umwelt, Schriftenreihe mit diversen Autoren, Feldkirch, 2013
- 59) Gerhard Wanner / Intern. Bludescher Mundart Literatur Werkstatt (Hrsg.):**
Licht und Schatten, Vierte Intern. Bludescher Mund Art Literatur Werkstatt, Schriftenreihe mit div. Autoren, Feldkirch-Gludesch, 2013
- 58) Gerhard Wanner (Hrsg.):**
Önschas Hematbuach - Das Laternerstal, Laterns-Feldkirch, 2013
- 57) Gerhard Wanner / Johannes Spies:**
Kindheit, Jugend und Familie in Vlb. 1861-1938, 2012
- 56) Manfred A. Getzner (Hrsg.):**
Sammeln-Bewahren-Erforschen-Vermitteln. 100 Jahre Heimatpflege- und Museumsverein Feldkirch. 1912-2012
- 55) Gerhard Wanner (Hrsg.):**
Diverse Beiträge verschiedener Autoren. Feldkirch 2012
- 54) Karlheinz Albrecht (Hrsg.):**
Historische Ansichten der Stadt Feldkirch, 2011
- 53) Rheticus-Gesellschaft und Internationale Mund Art Literatur Werkstatt (Hrsg.):**
Fenster zum Nachbarn. Dritte Internationale Bludescher Mund Art Literatur Werkstatt: 9.-11. Oktober 2009, 2011
- 52) Thomas Welte (Hrsg.):**
Urkundenbuch Frastanz, 2011
- 51) Gerhard Wanner / Philipp Schöbi-Fink (Hrsg.):**
Rheticus - Wegbereiter der Neuzeit (1514-1574), 2010
- 50) Manfred A. Getzner:**
Burg und Dom zu Feldkirch - neue Forschungen zur Geschichte der Schattenburg und der Dompfarrkirche St. Nikolaus, 2009
- 49) Franz Elsensohn:**
Sagenhaftes Feldkirch, 2008
- 48) Wolfgang Weber:**
Von Silbertal nach Sobibor, 2008
- 47) Mario F. Broggi (Hrsg.):**
Alpenrheintal - eine Region im Umbau. Analysen und Perspektiven der räumlichen Entwicklung, 2007

-
- 46) Kurt Tschegg:**
Sebastian Ritter von Froschauer,
erster Landeshauptmann von Vorarlberg 1861-1873
Die Anfänge des Parlamentarismus in Vorarlberg, 2006
- 45) Elmar Schallert:**
Gasthäuser und Bürgerkultur im alten Nenzing, 2005
- 44) Wolfgang Weber (Hg.):**
Regionalgeschichten-Nationalgeschichten.
Festschrift für Gerhard Wanner zum 65.Geburtstag, 2004
- 43) Wolfgang Weber:**
Hobelspäne. Landtagswahlkämpfe,
Parteien und Politiker in Vorarlberg 1945 bis 1969, 2004
- 42) Hannelore Berchtold:**
Die Arbeitsmigration von Vorarlberg nach Frankreich
im 19. Jhdt., 2003
- 41) Ibolya Murber:**
Flucht in den Westen 1956, 2002
- 40) Franz Schwärzler:**
Seraphin Pümpel & Söhne in Feldkirch, 2001
- 39) Gerhard Wanner:**
Geschichte der Stadt Feldkirch 1914 - 1955, 2000
- 38) Angelika Sausgruber:**
Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr
in Vorarlberg, 1999
- 37) Andreas Rudigier, Elmar Schallert:**
111 Heilige in Vorarlberg, 1998
- 36) Thomas Kirsits:**
Religiöses Leben und Seelsorge der Welschtiroler
in Vorarlberg 1870 - 1938, 1998
- 35) Burkhard Kilga:**
Mäder - Heimatdorf am Rhein, 1997
- 34) Sieglinde Amann:**
Armenfürsorge und Armenpolitik in Feldkirch
von 1814 - 1914, 1996
- 33) Autorengemeinschaft:**
50 Jahre Kriegsende 70 Jahre Groß-Feldkirch, 1995
- 32) Jürgen und Wolfgang Weber:**
„Jeder Betrieb eine rote Festung!“ Die KPÖ in
Vorarlberg 1920 - 1956, 1994

-
- 31) Karl Heinz Burmeister:**
Geschichte der Juden in Stadt und Herrschaft Feldkirch,
1993
- 30) Alois Götsch:**
Die Vorarlberger Heimwehr
Zwischen Bolschewistenfurcht und NS-Terror, 1993
- 29) Elmar Schallert:**
Jagdgeschichte von Nenzing, 1992
- 28) Rainer Lins:**
Tisis, Dorf- und Kirchengeschichte, 1992
- 27) Manfred Dünser:**
Politischer Katholizismus in Vorarlberg, 1991
- 26) Gerda Leipold-Schneider:**
Bevölkerungsgeschichte Feldkirchs bis ins
16. Jahrhundert, 1991
- 25) Markus Hämmerle:**
Glück in der Fremde?
Vorarlberger Auswanderer im 19. Jahrhundert, 1990
- 24) Rainer Bayer:**
Die Feldkircher Glockengießer und Fabrikanten
Graßmayr, 1989
- 22) Karl Gamon:**
Verkehrsgeschichte des Walgaues, 1988
- 21) Reinhard Johler:**
Mir parlen Italiano und spreggen Dütsch piano, 1987
- 20) Siegfried Müller:**
Drei Wunderheiler aus dem Vorarlberger Oberland, 1986
- 19) Manfred A. Getzner:**
Die Feldkircher Bildhauerfamilie Berchtold, 1986
- 18) Traugott Zech:**
Holzbauten in Vorarlberg, 1985
- 17) Manfred A. Getzner:**
Getzner & Comp. in Feldkirch und Nenzing, 1984
- 16) Ingrid Zeller:**
Weinbau in Vorarlberg, 1983
- 15) Natalie Beer:**
Funde am Lebensweg, 1983
- 14) Norman Douglas:**
Wieder im Walgau, 1982

-
- 13) Thomas Kirisits:**
Die Rolle des Montafons in den Franzosenkriegen, 1982
 - 12) Manfred Getzner:**
Die Musikerfamilie Schmutzer, 1981
 - 11) Rainer Bayer:**
Torfstechen in der Kuppenbergregion, 1981
 - 10) Josef Märk:**
Schwabenkinder aus Rankweil, 1981
 - 9) Autorengemeinschaft:**
Laternsertal, 1980
 - 8) Kabarett Wühlmäuse:**
Mundarttexte, 1980
 - 7) Karlheinz Albrecht:**
Großhammerzunft Feldkirch, 1980
 - 6) Fritsch/Mayer:**
Josef Huber/Hermann Mayer, 1979
 - 5) Josef Märk:**
Waldeigentum im Vorderland, 1978
 - 4) Josef Kessler:**
Bergkirche Rankweil, 1978
 - 3) Autorengemeinschaft:**
Der Walgau - Natur und Landschaft, 1977
 - 2) Gerhard Wanner:**
Feldkircher Theater im 19. Jahrhundert, 1977
 - 1) Christoph Vallaster:**
Die Feldkircher Marktgasse, 1976

**Nicht vergriffene Veröffentlichungen sind im Kultur-
referat und in der Buchhandlung Brunner erhältlich.**

NOTIZEN

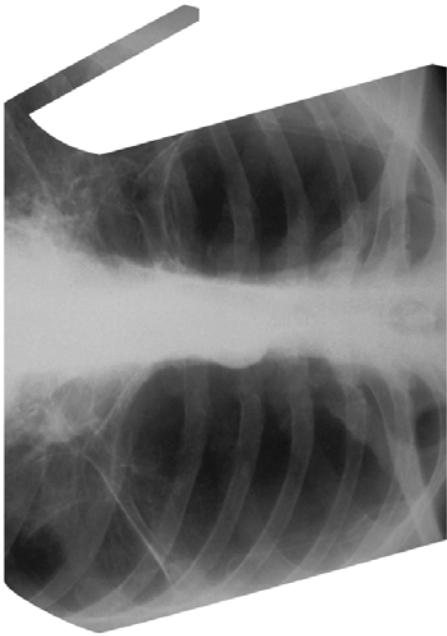
NOTIZEN

wir drucken
klimaneutral



unterhaltung
kunst sachbuch
wissen religion
buch
handlung
brunner
lyrik

Lesen erleuchtet.



bregenz
dornbirn
egg
götzis

höchst
lustenau
rankweil
www.brunnerbuch.at

buch
handlung
brunner

BEITRITTSERKLÄRUNG

Zur Mitgliedschaft bei der Rheticus-Gesellschaft:

Familienname

Vorname

Geburtsdatum

Beruf

Anschrift

E-Mail:

Tel. Nr.

Datum

Unterschrift

BEITRITTSERKLÄRUNG



An die
Rheticus-Gesellschaft
Palais Liechtenstein
Schlossergasse 8
6800 Feldkirch



Gut für unsere Region



Der Mensch braucht Nähe. Nähe ist nicht nur Nachbarschaft, sondern auch gewachsenenes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenheiten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht. Wir sind 14 x in Ihrer Nähe und auf **www.sparkasse-feldkirch.at**

SPARKASSE 
Feldkirch
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

